

**Ämtliche Schätzwerte der Wiener
Börsenkammer für Ende Dezember 1917**

Dritte Feststellung.

Im Sinne der ministeriellen Verordnung vom 20. Dezember 1916 veröffentlicht die Börsenkammer zum dritten Male eine den Schätzwert sämtlicher zum Handel an der Börse zugelassener Papiere enthaltende Effektenstichliste. Die Schätzwerte beziehen sich auf den 31. Dezember 1917 als Stichtag. Die erste Feststellung der Schätzwerte ist nach dem Preisstand vom 31. Dezember 1916, die zweite nach dem vom 31. Juli 1917 erfolgt. Die Verlautbarung der Schätzwerte dient hauptsächlich fiskalischen Zwecken, sie soll eine Grundlage für die Ermittlung von Stempel- und unmittelbaren Gebühren schaffen. Die Anordnung der neuen Liste, die wir im vorliegenden Blatt (Seite 12 bis 14) bringen, paßt sich in den Rubriken genau den der beiden vorangegangenen Listen an. Bei den einzelnen Effektengruppen wurde nicht ein rechnungsmäßiger Durchschnittskurs ermittelt, sondern der Schätzwert zunächst dem effektiven Marktwert zu Ende des Jahres angenähert. Für die zum Privatverkehr derzeit nicht zugelassenen Pfandbriefe wurden die von den Zensuren in den letzten drei Monaten gemachten Abschlässe als Grundlage der Bewertung herangezogen. Die festverzinslichen Werte sind ohne Einrechnung der Zinsen, die Aktien einschließlich Zinsen geschätzt. Ein Vergleich zwischen dem Kursstand Ende Juli und Ende Dezember vorigen Jahres ergibt wieder ein vorwiegend günstiges Bild des Wirtschaftslebens der Monarchie nach nahezu 3-jähriger Kriegsdauer. Die erfreulichste Erscheinung dabei bildet die hervorragende Festigkeit des Anlagemarktes. Ein Vergleich mit den letzten Schätzliste zeigt eine Besserung der heimischen Notenrenten um 2 bis 3½ Prozent, der Goldrente um 4 Prozent, der ungarischen Notenrenten um 4½ Prozent, der Goldrente um 10 Prozent. Die Kriegsanleihen haben sich um zirka 1 Prozent erhöht. Kommunalsobligationen verzeichnen eine Steigerung um 2 Prozent, das Görzer Landesanleihen um 6 Prozent, das krainische Meliorationsanleihen um 7 Prozent, Tiroler Landesanleihen um 3 Prozent. Die Görzer Stadtanleihen, ferner die russischen, bulgarischen und ottomanischen Staatsanleihen, die in der letzten Schätzliste keine Kurse aufwiesen, sind in der vorliegenden Liste notiert. Auch Eisenbahnprioritäten erscheinen zumeist höher bewertet, mit Ausnahme der Südbahnobligationen, welche rückgängig waren.

Der Spekulationsmarkt hat sich im letzten halben Jahr nicht gleichmäßig entwickelt; nach einem vorübergehenden weiteren Aufschwung in den ersten Sommermonaten wurde im Herbst auf verschiedenen Gebieten, namentlich des Industriemarktes und auf dem Schifffahrtsmarkt mit dem Abbau der Engagements und der Kurse begonnen, so daß neben weiteren Wertsteigerungen auch zahlreiche Kursrückgänge zu verzeichnen sind. So stehen auf dem Bankmarkt Erhöhungen von 20 bis 825 K. Preisermäßigungen bis zu 140 K. gegenüber. Einzelne Schifffahrtsaktien haben Einbußen von über 400 K., die schwereren Eisenbahnwerte solche bis zu 500 K. erlitten, Staatseisenbahn- und Orientbahnwerte dagegen Besserungen von 40 bis 275 K. erzielt. Eine Affekturanzaktie zeigt eine Wertverminderung um 4000 K. Die Papiere der Bau- und Ziegelbranche sind um 50 bis 250 K., Maschinenfabrikaktien bis zu 140 K., Petroleumwerte um 65 bis 505 K., türkische Tabakwerte um mehr als 300 K. in die Höhe gegangen. Scharfe Verluste, die sich in den Grenzen zwischen 65 und 3000 K. pro Aktie bewegen, waren Eisen-, Kohlen- und Rüstungswerte ausgesetzt. Die Aktien der chemischen Industrie haben starke Preisschwankungen durchgemacht; Rückgänge von 125 bis 790 K. wechseln mit Steigerungen zwischen 1500 und 1600 K. ab.